Medaillen auf die schweizerischen Schützenfeste

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1867-1868)**

Heft 14-2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Funde römischer Antiquitäten in Zürich.

Nahe bei der Strafanstalt in Zürich in den Umgebungen des Lindenhofes, auf welchem das römische Castrum gestanden hatte, wurden jüngst sehr werthvolle römische Alterthümer aufgefunden. Erstens eine der dea Diana und dem Silvanus gewidmete Votivinschrift, ferner eine goldene Münze der Kaiserin Plotina, und eine Kupfermünze des Augustus, ferner zwei goldene offene Armspangen, die an beiden Enden in Schlangenköpfe endigen, von kunstvoller Arbeit, und 7 goldene Fingerringe. Einer derselben ist mit einem Onyx geschmückt, auf welchem ein Vogel mit einer Leier eingeschnitten ist; zwei sind mit goldenen Herculesköpfen geziert, und hinter denselben ist auch die Keule, das Attribut dieses Gottes, angedeutet. Auf den übrigen ist die Fassung ausgefallen.

Ausser diesen Kostbarkeiten, die weit schöner sind als alle bisher in Zürich aufgefundenen Gegenstände ähnlichen Ursprungs, wurde auch noch ein mittelalterlicher Denar von grösster Seltenheit entdeckt, nämlich des allamannischen Herzogs Conrad (982—997) aus der Münzstätte Turegum (Zürich), von welchem bisher nur 3 Exemplare bekannt waren.

Die antiquarische Gesellschaft verdankt die Erwerbung aller dieser Alterthümer namentlich der Fürsorge des Herrn Wegmann, Director der Strafanstalt. H. M.

Bronzefund im Val de Travers.

Im Val de Travers, K. Neuenburg, wurden in einem Grabe viele Alterthümer in Bronze aufgefunden, die den Helvetiern zugeschrieben werden. Unter diesen ist namentlich ein grosser Kessel, der als Opferkessel gedeutet wird, beachtenswerth. Hr. Desor hat ihn erworben und wird hoffentlich bald Näheres darüber berichten.

H. M.

Buchdruckerei Bousquet in Lausanne.

Frage.

In Lausanne bestand im vorigen Jahrhundert die Buchhandlung eines Michel Bousquet, der als Verleger, besonders mathematischer Werke, von Schriften Euler's, der Bernouilli u. A. m., Ruf hatte.

Wer kann über das Leben und die Zeit des Wirkens dieses Buchhändlers nähern Aufschluss geben? Für allfällige Mittheilungen hierüber an die Redaktion des Anzeigers wäre man sehr dankbar.

Medaillen auf die schweizerischen Schützenfeste.

Ueber die Medaillen auf die schweizerischen Schützenfeste ist jüngst eine Zusammenstellung erschienen: **F. Seguin.** *Les tirs fédéraux et leurs médailles. Bruxelles* 1868 (Extrait de la Revue Belge), welche uns zu einigen Bemerkungen veranlasst. Diese Schrift enthält nämlich einen sehr schätzenswerthen Beitrag zur schweizerischen Numismatik, indem sie nicht nur die Geschichte der

seit dem 15. Jahrhundert in der Schweiz abgehaltenen Schiessen oder Schützenfeste mittheilt, sondern auch auf 4 Tafeln die hierauf bezüglichen Medaillen vor Augen stellt. Die Schützenfeste der Schweiz waren von jeher auch politische Feste, indem auf ihnen Verbrüderung der getrennten Eidgenossen angestrebt oder Reformen der Staatseinrichtungen angebahnt wurden. Schon im 15. und 16. Jahrhundert wurden solche an verschiedenen Orten abgehalten, und Herr Seguin theilt viele kulturhistorische und statistische Notizen über dieselben mit. Ueber das im Jahr 1504 zu Zürich abgehaltene Freischiessen füge ich bei, dass die Einladung der Stadt Zürich zu demselben noch erhalten ist und dass sie der früheste zürcherische Druck ist, den man kennt. Von diesem Feste gibt es drei alte Abbildungen, wie aus dem interessanten Neujahrsblatt der Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr 1867 (das von Herrn Prof. Sal. Vögeli verfasst wurde) erhellt. Die vorhandenen Medaillen der Schützenfeste, die von Hrn. Hammann trefflich gezeichnet und auf 4 Tafeln beigefügt sind, gehören sämmtlich der neuesten Zeit an. Sie betreffen die Schützenfeste zu Solothurn 1840, zu Chur 1842, Basel 1844, Glarus 1847, Aarau 1849, Genf 1851, Luzern 1853, Solothurn 1855, Bern 1857, Zürich 1859, Stanz 1861, La Chauxdefonds 1863, Schaffhausen 1865, Schwyz 1867.

Hr. Seguin beschreibt Avers und Revers derselben vollständig. Eine kleine Berichtigung ist in Betreff der Medaille von Aarau beizufügen. Auf dieser ist nämlich Argovia als Göttin dargestellt, den rechten Arm auf eine Wasserurne stützend, auf welcher das Wort A A R steht. Hr. Seguin erklärt dasselbe unrichtig, indem er sagt: „ce mot allemand A a r signifie un aigle"; er erinnert sich nicht, dass hier die Aare mit Beziehung auf den Aargau genannt ist.

Ueber den künstlerischen Werth dieser Medaillen wäre Manches zu bemerken. Sie sind von sehr ungleichem Werth in Beziehung auf Zeichnung und Ausführung; einige sind vorzüglich, andere aber, namentlich die beiden letzten, sind in künstlerischer Hinsicht sehr geringe Leistungen.

H. M.

Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend.

Baumgartner, Jak. Gallus. Geschichte des schweizerischen Freystaates und Kantons St. Gallen. Zwei Bände. Zürich und Stuttgart, L. Wœrl, 1868. (VIII und 576, IV und 555 S. 8°.)

Böhmer, Fr. Fontes rerum Germanicarum (Geschichtsquellen Deutschlands). Vierter Band (Heniricus de Diessenhofen und andere Geschichtsquellen Deutschlands im spätern Mittelalter). Herausgegeben aus dem Nachlasse Böhmer's von Dr. Alfons Huber. (LXXVI u. 726 S. gr.8.) Stuttgart, Cotta. (Enthält z. B. ausser Diessenhofen: Cronica de Berno, Narratio de conflictu Laupensi, Matthias von Neuenburg u. s. f.)

Der Pilatus. Zur Erinnerung an die fünfte Jahresversammlung des Schweizer-Alpenclub in Luzern, 21., 22. u. 23. September 1867. 52 S. 8. Luzern, Schiffmann. (Darin: Zähringer, Geschichte des Pilatus. Rambert, De l'art national dans la suisse centrale.)

Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. VIII. Göttingen, Dieterich. pp. 93—114: Heidemann, Studien zu Ekkehards IV. Gasus St. Galli. — pp. 140—160: Meyer von Knonau, Die Heirathen der burgundischen Mathilde, Tochter König Konrads von Burgund, und der schwäbischen Mathilde, Enkelin desselben. — pp. 327—366: Dammert, Salomo's III. von Constanz Formelbuch und Ekkehard's IV. Casus St. Galli.

Gisi, Dr. Wilh. Das Unterrichtswesen des Kantons Solothurn. Historisch-statistisch dargestellt. Bern, K. J. Wyss, 1868. 22 S. 4.

Jahrbuch des Schweizer Alpenclub. Vierter Jahrgang. 1867—1868. Bern, Verlag der Expedition des S. A. C. 1868. (Enthält auf S. 275 u. ff. einen Aufsatz von H. Szadrowsky: Die Musik und die tonerzeugenden Instrumente der Alpenbewohner, der kulturhistorisch bemerkenswerth ist. Ferner einen Aufsatz von A. Gatschet: Deutung schweizerischer Localbenennungen aus den Hochalpen.)